

Leipziger Doppelerfolg in der Oberliga

Mit einem Leipziger Doppelerfolg endete die Punktspielsaison 2010 in den Landesoberligen der Aktiven. Bei den Herren wurde der Leipziger TC 1990 seiner Favoritenstellung gerecht und verwies TC Bad Weißer Hirsch Dresden und BSV Chemie Radebeul auf die Plätze. Bei den Damen entschied der Leipziger SC 1901 den spannenden Zweikampf mit dem TC Bad Weißer Hirsch Dresden hauchdünn für sich.

Die Herren des Leipziger TC 1990 konnten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verstärken,



Damen-Landesmeister Leipziger SC 1901: Marle Keßler, Susann Otto, Julia Döring, Andrea Fischer, Beatrice Röhling, Mareike Steinbach, Anna Pastukhova (von links). Auf dem Foto fehlt Andrea Napravova.

wobei der vom TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz gekommene Toni Pflug der bekannteste Neuzugang ist. Zudem stand den Leipzigern auch der tschechische Weltranglistenspieler Jiri Skoloudik, der nun schon das achte Jahr in Folge für den auf der Anlage im Leipziger Sportforum ansässigen Verein spielt, in sechs von sieben Begegnungen zur Verfügung. So feierten die Leipziger fast durchweg klare Siege. Ausgerechnet beim Vorletzten 1. TC Pirna mussten der spätere Meister noch am meisten bangen, feierte aber am Ende einen 6:3-Sieg.

So brachte der Kampf um die Plätze und vor allem der gegen den Abstieg noch die meiste Spannung. Lange sah es so aus, als ob die erstaunlich starken Radebeuler den Ehrenplatz hinter den Leipziger TC 1990 einnehmen könnten. Sie brachten im Derby dem TC Bad Weißer Hirsch Dresden auf dessen Anlage eine bittere 2:7-Niederlage

bei. Doch am Ende ging Radebeul etwas die Luft aus. Erst wurde gegen RC Sport Leipzig II knapp mit 4:5 verloren, dann auch noch gegen TC Sportpark Plauen mit 2:7. So hatte dann doch noch der TC Bad Weißer Hirsch im Kampf um Platz zwei die Nase vorn und wurde wie im Vorjahr Vizemeister. Für BSV Chemie Radebeul stellt aber auch der dritte Platz einen Erfolg dar. Dahinter folgen mit RC Sport Leipzig II (4.) und TC Sportpark Plauen (5.) die beiden Neulinge, die schon sehr früh nichts mit dem Abstieg zu tun

letzten Spieltag entschieden wurde. Denn erst da trafen beide bis dahin ungeschlagenen Mannschaften in einem echten Endspiel aufeinander. Das entschied bei hereinbrechender Dunkelheit der Leipziger SC 1901 erst mit dem letzten Doppel für sich. Dabei standen die Gäste schon dicht vor dem Sieg, denn Caroline Christfreund und Sally Dischmann führten gegen Anna Pastukhova und Susann Otto schon 6:4, 5:2, doch die Leipzigerinnen wendeten noch das Blatt und konnten exakt 21.23 Uhr mit dem 4:6, 7:6(7:3), 6:3 den entscheidenden fünften Punkt bejubeln. Beim LSC kam erstmals in dieser Saison Andrea Napravova zum Einsatz, die erst vor acht Wochen glückliche Mutter geworden ist. Die 28-jährige Tschechin spielt schon seit zehn Jahren ununterbrochen für den Leipziger SC 1901. Pech für den Weißen Hirsch, dass aus-

jeden Sieg wieder absteigen. Als Vorletzte muss der 1. TC Pirna darauf hoffen, dass der Leipziger SC 1901 den Aufstieg in die Ostliga schafft.

Mit dem TC Markranstädt gibt es bei den Damen im kommenden Jahr einen absoluten Oberliga-Neuling. Die Rand-Leipzigerinnen verwiesen durch das bessere Spielverhältnis die punktgleiche Vertretung von TG Stadtpark Chemnitz auf den zweiten Platz und schafften damit in zwei Jahren den direkten Durchmarsch von der Bezirksliga bis zur Landesoberliga. Bei den Herren fällt die Aufstiegsentscheidung erst im Nachholspiel zwischen dem Leipziger SC 1901 und Blau-Weiß Dresden-Blasewitz II, das bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe von „sachsen tennis“ noch nicht stattgefunden hatte. Das wird nach Entscheidung des Sportausschusses beim Stand von 4:2 für



Herren-Landesmeister Leipziger TC 1990: Franz Reuschel, Michael Hörsch, Jiri Skoloudik, Mathieu Provoust (hinten), Toni Pflug und Manuel Paulick (vorn; jeweils von links). Fotos: Privat

gerechnet in diesem echten Endspiel ihre Spitzenspielerin Louisa Werner fehlte. Doch einen Abiball kann man nur einmal im Leben feiern...

Alle übrigen Mannschaften hatten mit dem Ausgang an der Spitze nichts zu tun. Der 1. TC Zwickau (3.), Blau-Gelb Bad Lausick (4.) und Leipziger TC 1990 (5.) mussten aber auch nie ernsthaft um den Klassenerhalt bangen. Auch SV Dresden-Mitte erreichte mit ungewollter fremder Hilfe gerade noch den ganz sicheren Hafen (siehe dazu den Leserbrief auf Seite X). Für den TV Brand-Erbisdorf war die Landesoberliga eine Nummer zu groß. Der Neuling muss ohne

die Dresdener mit den Doppeln fortgesetzt. Bei den Altmeistern feierte der 1. TC Waldheim bei den Damen 30 und Herren 60 einen Doppelerfolg. Die weiteren Titel erkämpften Blau-Weiß Dresden-Blasewitz bei den Herren 30, BSV Chemie Radebeul bei den Herren 40, 1. TC Pirna bei den Herren 50 und TC Bad Weißer Hirsch Dresden bei den Damen 50. Vor den sächsischen Landesmeistern stehen nun die Relegationsspiele zur Ostliga, die am 28. August beginnen. Mit wem es die sächsischen Titelträger dabei zu tun bekommen, das entscheidet der Ostliga-Ausschuss erst Anfang August.

Rolf Becker